



42. Jahrestagung des Bundes Deutscher Oralchirurgen

Call for Abstracts

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ein wissenschaftlicher Kongress lebt vom Austausch von Meinungen und Ideen. Aus diesem Grund möchten wir Sie herzlich einladen, ein Poster im Rahmen der 42. Jahrestagung des BDO am 20-21.11.2026 anzumelden.

Die Posterausstellung widmet sich den Themenschwerpunkten Oralchirurgie/Oralmedizin sowie Implantologie/Augmentation. In beiden Kategorien wird jeweils ein Posterpreis verliehen. Dieser ist mit 500,00 € dotiert.

Interessierte können ein Abstract an poster.bdo@gmail.com senden. Das Abstract sollte dem gängigen Format wissenschaftlicher Veröffentlichungen folgen (Einleitung, Material und Methoden, Ergebnisse, Schlussfolgerung). Anbei finden Sie ein Beispielabstract sowie eine Vorlage zusammen mit den Vorgaben. Die Anmeldungen können bis zum 15.09.2026 erfolgen.

Rahmenbedingungen zur Posterausstellung:

Die Poster dürfen eine Breite von 95 cm und eine Höhe von 148 cm nicht überschreiten. Als empfohlenes Format gilt DIN A0. Die Ausstellung findet an beiden Kongresstagen statt. Die Posterbegehung mit Begutachtung durch die Vorsitzenden ist für den 20. November 2026 vorgesehen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Posterausstellung eine reguläre Kongressanmeldung voraussetzt.

Ich freue mich auf zahlreiche wissenschaftliche und praxisnahe Einreichungen.

Herzliche Grüße aus Olsberg,

Dr. Tristan Hampe

Beispiel Abstract:

Migration eines Implantats in den Sinus maxillaris nach 30 Jahren Belastung aufgrund einer Periimplantitis: ein Fallbericht

Max Mustermann¹, Max Mustermann¹, Max Mustermann^{1,2}

1: Praxis 1, 50733 Köln, Deutschland

2: Praxis 2, 50733 Köln, Deutschland

Korrespondenz:

Max Mustermann, Hauptstraße 23, 50733 Köln, Deutschland,
max.mustermann@gmail.com

Abstract

Hintergrund: Die Migration von Implantaten in die Kieferhöhle erfolgt in der Regel während der Operation oder in der frühen postoperativen Phase. In dieser Fallstudie wird ein Fall von Implantatmigration nach 30 Jahren unter funktioneller Belastung aufgrund einer Periimplantitis vorgestellt.

Material und Methoden: Eine 87-jährige Patientin stellte sich mit einer gelockerten Brücke vor, wobei bei der klinischen Untersuchung ein fehlendes Implantat in Regio 27 festgestellt wurde. Die Patientin zeigte keine Anzeichen einer Sinusitis. Die Bildgebung (OPG und DVT-Aufnahmen) bestätigte die Dislokation in den Sinus. Die Revision der Kieferhöhle wurde über einen knöchernen Deckel unter lokaler Anästhesie und intravenöser Sedierung durchgeführt. Das Implantat wurde zusammen mit einer polypösen Masse entfernt und zur pathologischen Untersuchung geschickt. Die Sinusdesinfektion bestand aus einer Spülung mit Wasserstoffperoxid (3%) und Kochsalzlösung, gefolgt von einer photodynamischen Dekontamination. Die orontrale Fistel wurde durch einen zweischichtigen Verschluss mit einem gestielten Bindegewebsstransplantat und dem Mukoperiostlappen verschlossen.

Ergebnisse: Die histopathologische Analyse bestätigte das Vorliegen einer chronischen Sinusitis in Verbindung mit Polypen. Zwei Wochen nach der Operation zeigte die Patientin keine Anzeichen einer Sinusitis und verzeichnete eine erfolgreiche Heilung. Nach zwei Monaten wurde erneut eine DVT-Aufnahme durchgeführt, die einen gesunden Sinus mit einem offenen Ostium naturale zeigte.

Schlussfolgerungen: Eine fortschreitende Periimplantitis von Implantaten im posterioren Oberkiefer kann zur Migration von Zahnimplantaten in die Kieferhöhle und einer darauffolgenden chronischen Sinusitis führen. Die Entfernung des Implantats durch einen knöchernen Deckel der lateralen Sinuswand mit gleichzeitiger Sinusrevision ist eine effektive Methode zur Behandlung dieser Erkrankung.

Titel

Name Nachname¹, Name Nachname²

1: Praxisname, Stadt, Land

2: Praxisname, Stadt, Land

Korrespondenz:

Straße, PLZ, Stadt, Land, Mailadresse

Abstract

Einleitung:

Text

Material und Methoden:

Text

Ergebnisse:

Text

Schlussfolgerung:

Text